

Leipziger Bücher-Auction
den 6. November 1871.

[31190.]

Aufträge zu dieser mehrere grössere Bibliotheken enthaltenden Versteigerung werden von uns prompt und billigst besorgt; nur bitten wir um deren rechtzeitige, schleunigste Uebersendung.
Kössling'sche Buchhandlung
in Leipzig.

Gartenlaube.
310,000 Exemplare.

Das größtverbreitetste Blatt der Welt.
[31191.]

Die „Allgemeinen Anzeigen“, welche der Gartenlaube mit

270,000 Exemplaren

(40,000 Exemplare müssen, da die Post keine Inseraten-Beilagen befördert, ausfallen) beigelegt werden, lassen auch dieses Jahr einen

Weihnachts-Anzeiger

und zwar am 2. December mit der Wochen-Ausgabe und am 8. December mit der Hest-Ausgabe der Gartenlaube erscheinen. Die Insertions-Gebühren haben wir für je eine dieser Ausgaben mit

netto 10 S^g pro Nonpareille-Zeile

bei Berücksichtigung der kolossalen Auflage so billig gestellt, daß kein andres Insertions-Organ hiermit zu concurriren vermag.

Die geehrten Herren Verleger ersuchen wir ergebenst, sich gef. recht lebhaft mit Aufträgen theiligen zu wollen und machen wir hierbei auf die früher durch unser Organ erzielten Erfolge, welche durch die gesteigerte Auflage noch belangreicher ausfallen müssen, aufmerksam.

Wir bitten, uns zuge dachte Aufträge, des guten Arrangements wegen, gef. recht bald zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, im October 1871.

Die Expedition der Allgemeinen Anzeigen zur Gartenlaube.

Adolph Ruchpfer.

Weihnachts-Insertate.

[31192.]

Die Herren Verleger machen wir besonders aufmerksam, daß Anzeigen von sich zu Festgeschenken eignenden Werken eine große Verbreitung durch die

Bibliographie der Schweiz

erhalten. Dieselbe erscheint am 1. jedes Monats und wird von dem bücherkaufenden Publicum der deutschen und romanischen Schweiz gelesen. Insertionspreis pro Petitzeile 2½ Ngr. Beilagen nach Uebereinkunft.

Schweizer. Antiquariat in Zürich.

Ellendt-Seyffert,
lateinische Grammatik.

[31193.]

Um den Besitzern der 10. Auflage die Verbesserungen und Zusätze der 11. Auflage zugänglich zu machen, haben wir diese besonders drucken lassen und stellen sie auf Verlangen gratis zur Verfügung.

Berlin, 6. October 1871.

Weidmannsche Buchhandlung.

[31194.] Zur wirksamen Bekanntmachung Ihres Verlages empfehle ich Ihnen den Umschlag von:

Im neuen Reich.

Wochenschrift

für

das Leben des deutschen Volkes

in

Staat, Wissenschaft und Kunst.

Herausgegeben

von

Dr. A. Dove.

Auflage 2000.

Für die gesp. Petitzeile berechne ich 2 Ngr, für 1800 in Octav gefalzte Beilagen 3 $\frac{1}{2}$.

Leipzig, October 1871.

S. Hirzel.

[31195.] Anzeigen von

Pädagogischen Werken

und

Schulbüchern

finden die weiteste Verbreitung durch

Diesterweg's Rheinische Blätter

für

Erziehung und Unterricht

fortgeführt von

Dr. Richard Lange.

Das 1. Hest pro 1872 erscheint in 1250 Expl. und werden Inserate für dasselbe baldigt erbeten.

Frankfurt a/M., October 1871.

Joh. Chr. Hermann'sche Buchhdlg.
M. Diesterweg.

Herr Franz Lipperheide
in Berlin

[31196.]

bietet in den letzten Nummern des Börsenblattes eine Forderung von 11,000 Thalern für die Hälfte gegen Baarzahlung zum Verkaufe aus.

Obgleich keine Firma genannt ist, kann es doch Niemandem entgehen, daß als Schuldner die meinige bezeichnet wird.

Ich sehe mich demnach genöthigt, Folgendes zu erwidern:

Viele mir befreundete Kollegen haben das betr. Inserat so aufgefaßt, als ob Herr Lipperheide für 11,000 Thaler acceptirte Wechsel auf mich bestände, von denen 2500 Thaler bereits verfallen seien. Dem ist nicht so, denn niemals ist ein Wechsel von mir unbezahlt an ihn oder an einen Andern zurückgegangen. Die Höhe seiner Wechselforderung betrug nur 8926 Thlr. 20 S^g, zahlbar in den Schlussmonaten dieses Jahres bis Ende 1873, welche Wechsel nunmehr käuflich in meinen Besitz zurückgekehrt sind.

Eine weitere Forderung des Herrn Lipperheide werde ich entschieden anfechten und warne ich daher Jedermann, eine solche zu kaufen. Herr Lipperheide selbst ist von deren Rechtmäßigkeit wenig überzeugt, denn bis heute hat er nicht gewagt, trotz seiner öffentlichen Ankündigung dieselbe bei Gericht geltend zu machen.

Die ungewohnte Weise, gute und sichere Papiere zu verschleudern, kann nur zweierlei Beweggründe haben. Entweder befindet sich Herr Lipperheide in einer schlimmen Geldverlegenheit,

oder er hat durch sein Inserat meinem Credite Schaden wollen.

Der deutsche Buchhandel wird entscheiden.

a) Die Wechsel sind nach der eigenen Datenbestimmung des Hrn. Lipperheide von ihm ausgestellt worden.

b) Die Schuld entstand in Folge eines Contractbruches seitens des Hrn. Lipperheide, durch welchen er die ihm obliegende Pflicht, alles zum Betriebe unseres damaligen Compagnie-Geschäftes nothwendige Capital allein zu stellen, von sich abwälzte.

c) Trotz dieser neuen Sachlage würde ich die auf mich übergegangene Schuld schneller abgetragen haben, hätte ich die Höhe derselben gekannt. Hr. Lipperheide hat mir nämlich geflissentlich drei Jahre lang (bis zum Februar 1870) jede Factur und jeden Rechnungsauszug vorenthalten.

d) Hr. Lipperheide hat keinen Grund, den Werth meiner Unterschrift anzuzweifeln, denn selbst während des Krieges, und obgleich mein Geschäft brach lag und Herr Lipperheide mich ferner durch ein Concurrrenzblatt zwang, „La Saison“ forterstehen zu lassen, habe ich folgende mir in Brüssel präsentirte, obschon vor dem Kriege in Paris acceptirte und allein dort zahlbare Wechsel des Herrn Lipperheide pünktlich eingelöst:

31. Octbr. 1870 1000 Frs.

30. Novbr. = 2600 =

31. Decbr. = 3600 =

31. Janr. 1871 4400 =

seitdem habe ich in Paris bezahlt:

30. Juni 1871 5625 =

31. Juli = 500 =

31. August = 1000 =

Summa 18725 Frs.

oder 4793 Thlr. 10 Ngr.

Schließlich bemerke ich noch, daß ich die Angriffe des Hrn. Lipperheide, welche infolge meines Schweigens an Dreistigkeit zunehmen, in einem unter der Presse befindlichen Circular mit Documenten an der Hand gebührend zurückweise.

Paris.

Franz Ehardt.

Victor Masson & Fils

in Paris

[31197.]

bringen nochmals zur Kenntniß, daß ihr directer Verkehr mit Deutschland via Leipzig aufgehört hat; daß dagegen die Versendung ihres Verlages durch Häuser, welche in Paris einen Commissionär halten, mit großer Pünktlichkeit ausgeführt wird.

Etwaige Forderungen aus Rechnung 1870, welche zur Zeit der Verkehrsstockung übersehen worden sind, bitten wir uns direct und specificirt einzusenden. Nach Richtigfinden lassen wir sofort durch Herrn Franz Wagner in Leipzig Zahlung leisten.

Ebenso erwarten wir, um sämtliche Rechnungen rein abschließen zu können, die noch rückständigen Saldoreste.

[31198.] **Clichés**

von Abbildungen griechischer und römischer Alterthümer werden gesucht.

Abzüge nebst Angabe des Preises erbetet

Theodor Mourek,
Buch- und Kunsthandlung
in Prag.